

Wilfried /John/ Hardt

Biografisch: Landarbeiterkind mit Hauptschulabschluss, Lehre, Eintritt in die Gewerkschaft, politisiert in den 70ern und in der Chile-Solidarität, 2. Bildungsweg , Informatik Studium an der TUB und an der ‚Reformuni‘ Bremen - seit dem Mitglied im Forum Informatiker:Innen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FIFF) -, mehr als 30 Jahre Arbeit in der Lösungssuche in der IT, 5 Jahre Ausbilder für meist Langzeitarbeitslose (in der Zeit wurde ich auch zum Rentner), seit anderthalb Jahren in der Linken und immer noch in der Bildungsarbeit in der IGM.



Ich will in den Landesvorstand, weil ich denke, dass wir Brücken bauen müssen, in der Partei und zu denen, die noch nicht in der Partei sind. Nicht um jeden Preis, doch auf jeden Fall um unserer Aufgabe gerecht zu werden. Wir wollen die organisierende Kraft dieses Landes und insbesondere der lohnabhängig Beschäftigten werden. In diesem Sinne ist für mich Parteiarbeit kein ‚wünsch dir was‘. Ich bin dafür, dass wir uns für die Erreichung des Demokratischen Sozialismus einsetzen und das auch laut und deutlich sagen. Dabei ist mir jede und jeder die/der am Kampf um die Verbesserung der Lebensbedingungen mitarbeitet wichtig. Ich möchte hier gerne vermitteln. Das heißt nicht, dass jede Position aus meiner Sicht richtig ist. Sie hat aber ein Recht gehört und bedacht zu werden. Da sollten wir debattieren und diskutieren um zu gut begründeten Positionen zu kommen. Plumpe Mehrheiten sind mir zuwider. Im Landesvorstand müssen wir aus meiner Sicht diesen Prozess und die Politische Arbeit aktiv unterstützen ohne Entscheidungen der Partei vorweg zu nehmen.

Warum solltet ihr überlegen mich zu wählen? Ich habe immer wieder im Zuhören eine recht hohe Sensitivität und die Fähigkeit aus den Eindrücken schnell Modelle zu bauen um zu ‚Lösungen‘ zu kommen, die ich dann zur Diskussion stelle. Aus meiner Sicht haben wir die Verpflichtung als Linke genau jetzt konkretisierende Angebote zu machen und die Menschen, egal ob schon Genoss:Innen sind oder (noch) nicht sind einzuladen unsere Positionen gemeinsam weiter zu entwickeln. Das Thema Digitales kann ich als Informatiker einbringen.

Seit ich in der Partei bin, arbeite ich in der Stadtteilgruppe Barmbek, in meinem Bezirk, in den LAGs Betrieb und Gewerkschaft, der Kommunistischen Plattform und der Männergruppe mit, habe dementsprechend Landes- und Bundesparteitage und die entsprechenden Bundes-BAGs und in Hamburg LaVo- und BeVo-Sitzungen als Gast besucht. Die Öffentlichkeit und Transparenz unserer Arbeit ist mir sehr wichtig. Ab diesem Jahr bin ich Delegierter zum Landesparteitag.

Theoriearbeit gehört für mich dazu. Gerade fange ich an Gramsci im original und in der Rezeption zur Kenntnis zu nehmen (Lia Becker et.all. „Gramsci lesen - Einstiege in die Gefängnishefte“). Diesen Gedanken nehmt doch bitte als Einladung.